

Herausforderung: Inklusion im Schulalltag

Mit der Überschrift "Inklusion im Schulalltag – Ziele und Erfahrungen" hatten am Sonntag die Süßener Freien Demokraten zu ihrem 226. Liberalen Frühschoppen in den malerischen Gewölbekeller des Hotel-Restaurants LÖWEN eingeladen. Dazu hatten sie den stellvertretenden Vorsitzenden und bildungspolitischen Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion, Studienrat Dr. Timm Kern aus Horb zu Gast.

Inklusion im Schulalltag bedeutet die Einbeziehung von Schülern mit besonderem persönlichen Förderbedarf in den allgemeinen Schulbetrieb. Dazu haben sich die Mitglieder der Vereinten Nationen in den Jahren 2006/2008 in ihrer Behindertenrechts-Konvention bekannt. Die konkrete Umsetzung der auch von der Bundesrepublik bereits 2007 ratifizierten Grundsätze im Schulbetrieb vor Ort ist Sache der Bundesländer. Länderspezifische Unterschiede in der Auslegung der Konvention finden sich aber auch im internationalen Ländervergleich.

„Für das grundsätzliche Recht auf angemessene Teilhabe an persönlicher Schulbildung gilt aus Sicht der Freien Demokraten die Maxime: Gemeinsame Beschulung, wo immer möglich und sinnvoll. Sonderpädagogische Angebote müssen nach unserer Auffassung allerdings auf jeden Fall erhalten bleiben, um so auch Wahlfreiheit zu ermöglichen“, sagte Dr. Timm Kern. Hier müssten das Recht der Eltern bzw. die Belange ihrer Kinder Vorrang vor starren Regelungen haben.

„Das bedeutet,“ so Kern weiter, „dass das Wohl des Kindes und die Wahlfreiheit der Eltern im konkreten Einzelfall ausschlaggebend sind für die Entscheidung über die praktische Inklusion in den Schulbetrieb.“

Inklusion im Schulalltag verpflichtet aber auch Politik und Schulträger, die persönlichen und sachlichen Voraussetzungen für eine gelingende Einbeziehung von Kindern mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensoriginalität, körperlicher Beeinträchtigung usw. zu schaffen. Daran mangelt es derzeit auch in Baden-Württemberg noch an vielen Stellen. Speziell qualifizierte Lehrkräfte, Unterrichtsbegleiter, Assistenten gibt es zu wenige. Auch die inklusionsgerechte Ausstattung der Schulgebäude und -räume gehören dazu, für die derzeit oft keine ausreichende Finanzierung vorgesehen oder in Planung ist. (Fortsetzung folgt)